



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Monath October Anno 1645. biß in den Monath Martium Ann. 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103106

§.X. Die Kayserliche Gesandten stellen die grosse Gefahr vom Türcken nochmahln, zu Erhaltung eines billigen Friedens, vor: Vorlmars dabey gehaltene Rede.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51672)

1646.
Febr.

fer aber erklärte sich ebenfalls dahin, daß es keine andere Meinung damit gehabt habe, als nur den Franzosen ihre Unbilligkeit zu Gemüth führen zu lassen: fügte aber darneben an, man nehme Kayserlicher Seits oft, ohne Rath der Stände, Sachen vor, dieses gäbe hernach nur Weiterung; die Responsiones ad Propositiones Coronarum habe man ebenfalls sine præscitu Statuum abgefaßt, und wäre die Offerte an Frankreich, ratione der 3. Bisshümer gleichgestalt, ohne Einrathen der Stände geschehen &c. Die Antwort der Kayserlichen Legaten gieng dahin: was die Responsiones anlange, wäre ob periculum moræ damit geeilet, jedoch alles vorher mit Ihro Churfürstlichen Durchlauchtigkeit in Bayern, auch andern Ständen communiciret worden; die den Franzosen geschehene Offerte sey schon etliche Jahre her, im Project gewesen, auch den Französischen Plenipotentiariis gar in ihre Instruktion gesetzt, und vorhero die Handlung mit den Ständen darüber ausdrücklich reserviret worden: Aller Orten treibe man so starck auf die Satisfaction, daß man sich Kayserlicher Seits

über dasjenige, was vorher in Handlung gewesen sey, nothwendig habe vernehmen lassen müssen: Es wären freylich noch viele Sachen dabey zu consideriren, daher die Franzosen solche Offerte nicht so geringe schätzen, sondern sich damit billig begnügen sollten.

Die Chur-Erierische Gesandten, ertheilen eine gleiche Entschuldigung; die Chur-Brandenburgische aber, wollten von der Deputatione ad Cæsareanos gar nichts wissen, mit dem Anhang, daß sie sich der Deputationi ad Gallos hefftig widersetzt hätten, weil man nicht Ursach habe, eine so præjudicirliche Erläuterung von den Franzosen zu begehren, sondern sie wären mit ihren Prätenensionibus simpliciter abzuweisen, indem man ihnen keine Satisfaction schuldig sey. Was das re- und conferiren anlange, wären sie der gleichstimmigen Meinung, daß man keine Conclusa machen solle, es wären dann vorher die, an beyden Congress-Orten, ausgefallene Vota, gegen einander conferiret, und die Majora daraus gezogen worden.

1646.
Febr.

§. X.

Die Kayserliche Gesandten stellen die große Gefahr vom Türcken nochmahls zu Erhaltung eines billigen Friedens, vor.

Allieweil die von dem Einbruch der Türcken in Hungarn besorgende Gefahr, vor ein Mittel mit angesehen wurde, die harten Postulata der Franzosen, in etwas zu temperiren; so erhuben sich die Kayserliche Gesandten Montags, den 12. Febr. zu den Mediatoribus, mit dem

Antrag, diese möchten doch solche grosse Gefahr, den Franzosen vorstellig machen und selbige zu einem billigen Frieden und zur Restitution von Elsaß, disponiren, welches der Legat VOLMAR in folgender Lateinischen Rede werckstellig machte:

Des Legati Volmars des halben an die Mediatore gehaltenes Rede.

Non dubitamus Illustrissimæ Vestræ Dominationi, Vestræque Excellentie jam aliunde satis superque constare, quantis apparatus Turcarum Imperator contra Orbem Christianum bellum molitur, quodque tribus validissimis exercitibus, qua mari, qua terra, eundem oppugnare decreverit. Quo rerum statu, an e viribus Sacræ Cæsareæ Majestatis futurum sit, potentissimi & ferissimi hostis irruptionem a sinibus Christianorum arcere tantosque exercitus transitu prohibere, cum id prudens quilibet rerum æstimator experiri possit, supervacaneum ducimus, pluribus differere. Hoc solum a Nobis ipsa rei necessitas exigere videtur, ut paucis, quæ hinc toti Christianitati metuenda essent, indicaremus, simulque Illustrissimam Vestram Dominationem Vestramque Excellentiam rogaremus (quod & in mandatis accepimus) cum apud omnes in confesso sit, nullum aliud præsentius huic malo remedium excogitari posse, quam exclusa omni temporis jactura, Pacem inter Christianos Principes conciliare, junctasque omnium vires communis hostis furori opponere, ut quam primum Regis Christianissimi Plenipotentiarios nostro nomine adire, imminenti periculi magnitudinem ob oculos ponere, necessitatem accelerandi auxilia edocere, ac ea propter fer-

1646.
Febr.

ferventi zelo adhortari velint, quo tandem vel communis respectu periculi, injustis & iniquissimis suis postulatis desistant, terrasque & ditiones ad Domum Austriacam, innocentes Pupillos, aliosque Imperii Status spectantes, Armorum violentia porro non amplius premant, sed potius debita & Christianis legibus convenienti restitutione, Pacis conclusionem promovendi atque ad finem perducere sinant.

Quodsi enim diutius tergiversari pergant, causam sane habemus justissimam, casu, quo Cæsarea Majestas denegata sibi Pace, fines limitaneos contra violentiam Turcici exercitus sufficienter defendere, transitumque prohibere nequiret, coram DEO totoque Orbe Christiano, emisissis in publicum literis, protestandi, quod tantæ jacturæ ac irreparabilis damni causa, nemini, præterquam iis solis, qui Suae Majestati necessaria defensionis media cum tanta injustitia eripuerunt, ac Terras istas antemurales Christianitatis, ipsimet ferro & igne in hodiernum usque diem devastare pergunt, adscribi debeat.

Dolendum profecto est, cum inter Reges olim Galliæ, LUDOVICUS ille Primus, omnes Regni sui vires contra infideles eduxerit, ac inter cætera insigne documentum hoc, PHILIPPO Filio suo dederit, ne Terras ad alium spectantes violenter retineret, sed justo Domino restitueret, referente JOINVILLIO in Vita ejus, armis duorum Ludovicorum XIII. & XIV. rem Christianam eo deduci, ut ereptis præter Jus & fas alienis Provinciis, Christiani nominis jurato hosti, justus ad resistendum exercitus, à summo Christiani Orbis Principe, opponi nequeat, sed omnia præsentissimo periculo, imo fatali excidio, exponenda esse videantur.

Cogitare sane deberent omnes, quotquot hujus rei culpam habent, gravissimam hinc Domino rationem aliquando reddendam fore.

Possimus equidem hæc omnia pluribus explicare, sed cum apud prudentissimos Mediatorez versemur, in leges modestiæ peccaremus, si longiori oratione eorum patientia vellemus abuti, sufficiat nostram repetiisse postulationem, ut Plenipotentiaris Gallicis justam nostram querelam bene inculcent ac demonstrent, quorsum tandem justus dolor Sacram Cæsaream Majestatem impellere possit ac debeat.

§. XI.

Die Frankosen wollen nicht auf die Türken-Gefahr reflectiren.

Die Mediatorez ermangelten nun zwar nicht, solches alles ganz umständlich, den Frankosen vorzutragen. Diese aber befragten selbige, nach einer unter sich genommenen Abrede, ob der geschene Vortrag, so viel als eine ordentliche Protestation bedeuten solle; und, als die Mediatorez mit Nein beantwortet, jedoch dabey vermeldeten, daß es endlich dahin kommen möchte, im Fall keine bessere Conditiones von Seiten der Krone Frankreich admittiret werden wollten, daß der Kayser solches per Modum publicæ Protestationis der ganzen Christlichen und erbaren Welt bekandt machen würde; So sagten die Frankosen, die Schuld läge an ihnen nicht, sondern an den Kayserlichen, welche bißhero nichts weiter mit ihnen tractiret hätten: wann diese sich etwas näher her-

aus ließen, alsdann wollten sie auch ihres Orts näher treten. Und als hiernächst die Mediatorez von einem Armistitio Erwähnung thaten, mit der Vorstellung, daß, wann auch etwa nur auf 7. oder 8. Monat lang, ein Waffenstillstand beliebt würde, inzwischen die obschwebende Differenzien, desto ruhiger abgethan, auch der Türke selbst, dadurch bewogen werden könnte, seine Waffen mit weniger Hitze zu führen; so erwiederten die Frankosen, daß deswegen zu Osnabrück vielleicht dürfte gehandelt, und mit den Schweden die Sache überlegt werden. Daß also vor dißmahl, die, von der Türkischen Gefahr hergenommene Ursache, bessere Conditiones von Frankreich dadurch zu erlangen, nicht anreichen wollte.

G 8 8 8 3

§. XII.